

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 60 (2004)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: SVDS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 2003

1 Jahresversammlung vom 23. Mai 2003 in Zürich

Über die Jahresversammlung hat unser Aktuar, Peter Heisch, im «Sprachspiegel» 4/2003 bereits ausführlich berichtet. Die beiden Vorstandsmitglieder, Prof. Dr. Angelo Garovi und Dr. Hans Bickel, sind zurückgetreten, bleiben dem SVDS als Mitglieder des schweizerischen Duden-ausschusses aber weiterhin verbunden. Diejenigen Mitglieder, welche die sehr kompetenten und unterhaltsam vorge-tragenen Ausführungen von Dr. Markus Nussbaumer zu seiner Arbeit in der Schweizerischen Bundeskanzlei verpasst haben, können die Aussagen und an-schaulichen Beispiele zum Thema «Ge-setze verständlicher machen» noch im «Sprachspiegel» 4/2003 nachlesen.

2 Schwerpunkte aus der Vereinsarbeit

2.1 Sprachauskunft

Der Vorstand des SVDS hat sich zum Ziel gesetzt, für die Sprachauskunft im Be-richtsjahr eine neue Lösung zu finden. Kurz vor dem Jahresende ist es gelun-gen, für diese Dienstleistung einen neu-en Partner zu finden. Der SVDS wird neu mit der Compendio Bildungsme-dien AG, Zürich (dem früheren AKAD-Verlag) zusammenarbeiten. Compendio wird ei-nen kostenlosen E-Mail-Sprachauskunfts-dienst betreiben, mit dem von Dienstag bis Freitag eintreffende Fragen inner-halb von 24 Stunden beantwortet wer-den. Eine telefonische Auskunft wird vor-

erst probetalber zweimal pro Woche während je einer Stunde angeboten. Nach dem Probetrieb wird entschie-den, ob diese Dienstleistung fortgeführt werden kann.

Darüber hinaus wird Compendio alle zur Verfügung stehenden Marketinginstru-mente nutzen, um den SVDS und seine Dienstleistungen bekannt zu machen. Wie weit wir bei Projekten oder der Vor-bereitung von Anlässen zusammenar-beiten werden, muss von Fall zu Fall ge-klärt werden. Die Vereinsadresse des SVDS wird künftig ebenfalls bei Com-pendio sein.

Wir sind sehr froh, dass wir mit der Com-pendio Bildungsmedien AG eine Part-nerschaft gefunden haben, die auf Dauer angelegt ist und für den SVDS finanziell tragbar sein wird. Dies verdan-ken wir in erster Linie dem Unterneh-mensleiter, Andreas Ebner, der mit viel Engagement und Begeisterung nach ei-ner gemeinsamen Lösung gesucht hat. Leider hat die Tamedia AG bei ihrer Re-organisation die Plattform «Medienfo-rum» mit einer Sprachauskunft, die über eine Internetadresse angeboten wurde, an das Medienausbildungszentrum in Kastanienbaum LU verkauft. Ich danke an dieser Stelle Max Flückiger, dem ehe-maligen Chefkorrektor der «Neuen Zür-cher Zeitung», für die sehr engagierte Betreuung dieser Sprachauskunft. Viele Benützer dieses Forums werden seine ausführlichen und sehr kompetenten Antworten vermissen.

2.2 «Sprachspiegel»

Dieses Jahr war die Palette der zur Spra-che kommenden Themen im «Sprach-

spiegel» besonders breit angelegt. Von der «Mundartbewegung der dreissiger Jahre» über die kritische Auseinandersetzung mit der «Sprache in den Medien», zum «Esperanto» bis hin zur Sprachwahl beim Chatten, ergänzt durch die obligaten «Dauerbrenner» wie Anglizismen oder Rechtschreibreform, hat die Redaktion Wissens- und Lesenswertes zusammengetragen. Verschiedenen Themen zur Arbeit mit und an der Sprache wurde Raum gewährt, so etwa zum «Handwerk des Übersetzens», zum bereits erwähnten «Gesetze verständlicher machen» oder zum «Sinn und Unsinn von Schreibseminaren» von Prof. Dr. Mario Andreotti.

Der «Sprachspiegel» will auch bewusst unterschiedlichen Meinungen zu aktuellen Sprachfragen ein Forum gewähren. So setzte sich der SVDS schon vor Jahrzehnten für die Standardsprache als Unterrichtssprache auf allen Schulstufen ein. Gleichwohl ist ein Beitrag wie der von Alfred Vogel mit dem Titel «Nur noch Hochdeutsch in den Schulen?», der diese Forderung kritisch hinterfragt, für uns Leser eine Bereicherung.

Im Namen des Vereins danke ich allen Autoren und dem Redaktor, Dr. Ernst Nef, für die aktuellen und facettenreichen Ausgaben des «Sprachspiegels» 2003.

2.3 Weitere Aktivitäten

Mit der Einführung der neuen deutschen Rechtschreibung im August 1998 wurde auch eine Zwischenstaatliche Kommission ins Leben gerufen, die die Aufgabe übernommen hat, die Akzeptanz der neuen Rechtschreibregeln in der Bevölkerung, schwergewichtig in den Schulen und in der öffentlichen Verwaltung, zu beobachten. Die Ergebnisse

ihrer Beobachtungen fasst sie jeweils in einem Bericht zusammen, in dem sie allenfalls auch Modifikationen für das Regelwerk vorschlägt. In diesem Zusammenhang hat das Generalsekretariat der schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK im Herbst 2003 Fachleute der deutschen Rechtschreibung zu einer Anhörung eingeladen. Der SVDS war mit drei Vorstandsmitgliedern in diesem Gremium sehr gut vertreten. Die eingebrachten Vorschläge sind einstweilen noch vertraulich; es ist aber nicht von fundamentalen Änderungen im Regelwerk auszugehen.

Die mit dem SVDS befreundete Deutschfreiburgische Arbeitsgemeinschaft (DFAG) muss sich auf der sprachpolitischen Ebene gegenwärtig vor allem mit der Frage auseinander setzen, ob das «Territorialitätsprinzip» weiterhin in der Kantonsverfassung verankert sein soll oder nicht. Die DFAG lehnt das Territorialitätsprinzip klar ab, weil die kantonale Rechtsprechung dieses bisher immer im Sinne von «eine Gemeinde, eine Sprache» interpretiert hat. Dieser Umstand würde auch in Zukunft zu Ungerechtigkeiten gegenüber den deutschfreiburgischen Minderheiten führen.

Der Sprachkreis Deutsch wirkte wie der SVDS und die Deutschfreiburgische Arbeitsgemeinschaft an einer Plattform mit, in der gemeinsame Thesen von 18 Sprach- und Kulturorganisationen im Hinblick auf die bevorstehende Abstimmung zum Sprachen- und Verständigungsgesetz formuliert wurden. Im Übrigen musste auch der Sprachkreis Deutsch im vergangenen Jahr feststellen, wie mühsam es ist, für eine Sprachorganisation neue Mitglieder zu werben.

3 Personelles

Aus dem schweizerischen Dudenausschuss ist nach langjähriger, engagierter Arbeit Prof. Dr. Heinrich Löffler, Universität Basel, zurückgetreten. Der SVDS ist Prof. Löffler zu grossem Dank verpflichtet. Er hat sich neben dem Dudenausschuss auch um unsere Dienstleistung «Sprachauskunft» verdient gemacht. Dank seiner Initiative konnte die Sprachauskunft fünf Jahre am Deutschen Seminar der Universität Basel wirken. Im Namen des Vorstandes des SVDS wünsche ich Prof. Löffler für den bevorstehenden Ruhestand alles Gute und beste Gesundheit. Als Nachfolger nehmen Dr. Lorenz Hofer und Dr. Hans Bickel, beide ebenfalls von der Universität Basel, im Dudenausschuss Einsitz.

Dr. Hermann Villiger, während 25 Jahren Präsident des SVDS und nun Ehrenpräsident, betreute seit vielen Jahren kompetent die wahrscheinlich meistbeachtete Rubrik unserer Zeitschrift «Sprachspiegel», den «Briefkasten». Ich danke Hermann Villiger für dieses grosse Engagement, das er auch in diesem Bereich für den «Sprachspiegel» und für unseren Verein geleistet hat.

4 Finanzielles

4.1 Finanzbeschaffung

Im Jahre 2003 durfte der SVDS die folgenden grosszügigen Spenden entgegennehmen:

Fr. 2000.– von der Direktion für Bildung und Kultur des Kantons Zug, Fr. 3000.– von der Ernst Göhner Stiftung, Zug, und Fr. 4000.– vom «Kulturprozent» des Migros-Genossenschafts-Bundes. Der Vorstand des SVDS dankt den Gönnern, die

uns teilweise schon über Jahre beistehten, sehr herzlich für diese Unterstützung. Der Dank richtet sich auch an die zahlreichen Mitglieder, die mit der Aufwendung des Mitgliederbeitrags ihre Verbundenheit mit dem SVDS bekundet haben.

Wie die folgende Jahresrechnung zeigt, präsentiert sich die finanzielle Lage des SVDS seit längerer Zeit wieder einmal leicht entspannt. Wir sind sehr dankbar, dass wir unsere neue Partnerschaft und die weiteren Aktivitäten nicht mit sehr grossen finanziellen Sorgen in Angriff nehmen müssen. Trotzdem kommen im bevorstehenden Jubiläumsjahr «100 Jahre Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache (SVDS)» ausserordentliche Ausgaben auf uns zu. Die Jubiläumsfeier in Burgdorf im November und die geplante Jubiläumsschrift werden unsere nächste Jahresrechnung zweifellos stark belasten. Auf der anderen Seite erhoffen wir uns von diesem aussergewöhnlichen Vereinsjahr auch eine Erhöhung unseres Bekanntheitsgrades, die sich dann in einer steigenden Anzahl Abonnenten des «Sprachspiegels» niederschlagen sollte. Für Beiträge auf unser Postkonto Nr. 80-390-3 sind wir Ihnen daher auch im Jahre 2004 sehr dankbar.

4.2 Jahresrechnung

Die Einnahmen betrugen im vergangenen Jahr Fr. 102 701.13 (Vorjahr Fr. 88 494.66), wovon Fr. 9000.– (Vorjahr Fr. 9720.–) auf Spenden entfielen. Die Ausgaben betrugen Fr. 101 744.54 (Vorjahr Fr. 89 437.25), woraus sich ein Gewinn von Fr. 956.59 (im Vorjahr ein Ausgabenüberschuss von Fr. 942.59) ergibt. Das Vereinsvermögen beträgt somit Fr. 22 493.69 (Vorjahr Fr. 21 537.12).

5 Ausblick auf das Jahr 2004

Das 100. Vereinsjahr stellt den SVDS vor besondere Herausforderungen. Zusätzlich zur Jahresversammlung gilt es, einen würdigen Jubiläumsanlass in Burgdorf, dem Gründungsort unserer Vereinigung, zu organisieren. Diesen hohen Geburtstag wollen wir dazu nutzen, mit einer gehaltvollen Jubiläumsschrift und anderen Aktivitäten unsere Ziele und Arbeit «ins Scheinwerferlicht» zu rücken. Des Weiteren gilt es, die neue Partnerschaft mit Compendio Bildungsmedien AG aufzubauen und die Dienstleistungen in den Medien und der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die sprachpolitische Diskussion rund um das

vorgesehene Sprachen- und Verständigungsgesetz werden wir im neuen Jahr fortsetzen. In welcher Form und mit welchen Partnern wir uns in der Öffentlichkeit Gehör verschaffen wollen, ist noch offen.

Ich danke allen Mitgliedern, die im vergangenen Jahr im Sinne unseres Vereins tätig waren, in ihrem Bekanntenkreis auf unsere Zeitschrift «Sprachspiegel» aufmerksam machten oder sich in irgendeiner Form für die Pflege der deutschen Sprache in unserem Land einsetzten. Mit Ihnen freue ich mich auf unser gemeinsames Jubiläumsjahr.

Zürich, im Januar 2004

Johannes Wyss, Präsident

Chronik

Französisch bleibt Freifach im Kanton Graubünden

Auf Beginn des letzten Schuljahres ist das vom Bündner Grossen Rat beschlossene Sprachenkonzept für die Oberstufe der Volksschule in Kraft getreten: Von der siebten bis zur neunten Klasse werden in allen Sprachregionen des dreisprachigen Kantons neben der Muttersprache eine zweite Kantonssprache und Englisch unterrichtet; Französisch wird als Freifach angeboten. Als Grund für diese Rückbindung des Französischunterrichts wurde beim Beschluss des Sprachenkonzept vor allem geltend gemacht, dass die Schülerinnen und Schüler mit vier Sprachen überfordert seien.

Sehr rasch kam gegen dieses Konzept die «Initiative zur Wahrung der Chancengleichheit für die Bündner Jugend» zustande, die einen obligatorischen Französischunterricht forderte. Neben freundeidgenössischen Argumenten fürs Französische wurde geltend gemacht, als Freifach werde Französisch praktisch aus dem Unterricht verbannt, was alle Jugendlichen, die für eine weiterführende Ausbildung auf Französischkenntnisse angewiesen sind, benachteilige.

Die Initiative wurde Ende November vergangenen Jahrs bei einer Stimmbeteiligung von nur 27 Prozent klar abgelehnt.